

Schulen auf Erfolgskurs

Schulen verändern sich





■ Grußwort

Vor dem Hintergrund der sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen an die Schülerschaft und der besonderen Problemsituation vieler Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf stellt die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Übergang ins Berufsleben eine große Herausforderung dar. Unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale ihrer Schüler und des regionalen Umfeldes entwickeln die Schulen standortspezifische Konzepte für den Übergang in berufliche Tätigkeit mit realistischer Perspektive. Dabei gilt es Lernvoraussetzungen zu schaffen, die individuelle Unterstützung ermöglichen und den Erwerb notwendiger Kompetenzen für die Aufnahme einer erfolgreichen Berufsausbildung fördern.

Im Rahmen des Projekts „Schulen auf Erfolgskurs“ ist es der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, der Handwerkskammer Berlin und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in hervorragender Weise gelungen, die beteiligten Schulen in ihrer innerschulischen Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen.

Mit der Schulstrukturreform wird die Bedeutung der beruflichen Orientierung für jede Schülerin und jeden Schüler als ein wesentlicher Bestandteil schulischer Erfahrungen neu gewichtet. Die Integrierte Sekundarschule wird im Rahmen des Dualen Lernens alle Schülerinnen und Schüler intensiv auf die Arbeits- und Berufswelt vorbereiten und Jugendliche so früh wie möglich anleiten, eigene Interessen zu entwickeln und sich mit der Berufswahl auseinander zu setzen.

Ich freue mich sehr, dass die Schulen auf die Unterstützung der Berliner Wirtschaft sowie unterschiedlicher gemeinnütziger Partner zählen können, um diesen Prozess praxisnah und professionell zu gestalten und danke allen Akteuren von „Schulen auf Erfolgskurs“ für ihr tatkräftiges Engagement.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin



Auftaktveranstaltung „Schulen auf Erfolgskurs“

■ Vorwort

Ziel des Projekts „Schulen auf Erfolgskurs“ war es, insbesondere Hauptschulen aus Berliner Brennpunktbezirken Hilfestellung bei Schulentwicklungsprozessen zu geben und gleichzeitig ihren Schülern¹ einen erfolgreichen Übergang von der Schule ins Berufsleben zu ermöglichen. Da hierbei Kontakte zum Arbeitsmarkt ebenso hilfreich sind wie Partnerschaften zwischen Unternehmen, Betrieben und Schulen, schlossen sich drei erfahrene Kooperationspartner zusammen, um gemeinsam Impulse zu liefern:

Förderer des Projekts waren die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin sowie private Träger. Durchgeführt und in den vergangenen drei Jahren an zwölf Berliner Hauptschulen erfolgreich umgesetzt wurde „Schulen auf Erfolgskurs“ von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw), der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Handwerkskammer Berlin (HWK).

Die Maßnahmen und Aktivitäten des Projekts richteten sich dabei an die Schulleitungen, Lehrkräfte und Schüler, wodurch

Veränderungsprozesse auf allen Ebenen der Schule gleichermaßen angestoßen werden konnten.

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft beriet und unterstützte die Projektschulen nicht nur dabei, Kernkompetenzen im Führen, Entwickeln und Managen von Bildungseinrichtungen zu erwerben und anzuwenden, sondern auch darin, ein nachhaltiges Qualitätsmanagement aufzubauen. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung leistete mit ihren Schülerfirmen einen wertvollen Beitrag zum Ausbau der schulischen Berufsvorbereitung und dem praxisorientierten Lernen innerhalb der Schule. Als dritter Partner unterstützte die Handwerkskammer Berlin den Aufbau von Kooperationen zwischen den teilnehmenden Projektschulen und Berliner Handwerksbetrieben.

*Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Handwerkskammer Berlin*



Qualitätsverbesserungsprozess

■ Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)

Mit dem Ziel, den Nachwuchs zu fördern und Jugendlichen Zukunftschancen zu eröffnen, engagiert sich die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Schüler, Auszubildende, Studierende und Promovierende und führt Projekte mit Lehrkräften und Schulleitungen durch. Sie identifiziert Bedarf für innovative Lösungen im Bildungsbereich und arbeitet mit jungen Menschen, um ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

In den vergangenen Jahren hat sich die sdw außerdem für eine Zielgruppe geöffnet, die besondere Unterstützung benötigt: Im Bereich SCHULEWIRTSCHAFT werden benachteiligte Jugendliche in enger Kooperation mit Unternehmen gezielt auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Dadurch erhöht sich ihre Motivation für einen erfolgreichen Schulabschluss und ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz.

In „Schulen auf Erfolgskurs“ initiierte die Stiftung der Deutschen Wirtschaft die Einführung eines Qualitätsverbesserungsprozesses,

mit dem nachhaltige Veränderungen an den Projektschulen eingeleitet und gesteuert werden konnten. In zahlreichen Workshops und Schulberatungstagen erwarben die Schulleiter und Lehrkräfte hierfür Kompetenzen in den Bereichen Projektmanagement, Evaluation, Kommunikation und Führen im Veränderungsprozess.

Darüber hinaus wurden Lehrkräfte zur Durchführung von Future Camps für Schüler geschult. Durch die Teilnahme an diesen stärkenorientierten Veranstaltungen lernten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Potenziale besser kennen, sie erwarben Selbstvertrauen und erhielten wichtige Impulse und Perspektiven für ihr späteres Arbeitsleben.

Weitere Informationen unter www.sdw.org



Praxislernen in einer Schülerfirma

■ Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung setzt sich dafür ein, dass junge Menschen in unserem Land gut aufwachsen können und eine demokratische Kultur des Miteinanders erleben und erlernen. Sie stärkt Kinder in dem, was sie können und was sie bewegt. Sie ermutigt junge Leute, ihren Platz in der Gesellschaft selbst zu gestalten und ihr Leben couragiert in eigene Hände zu nehmen. Um ihnen dabei zur Seite zu stehen, bedarf es vieler und engagierter Mitstreiter. Deshalb bindet die DKJS Eltern, erwachsene Begleiter sowie Institutionen in ihre Programme ein und stößt Reformprozesse an: in Kindergärten und Schulen, beim Übergang in den Beruf, in der Familien- oder lokalen Jugendpolitik.

Mit ihrem Beitrag für „Schulen auf Erfolgskurs“ regte die DKJS die Gründung von Schülerfirmen an und unterstützte deren Arbeit und Entwicklung. Schülerfirmen fördern die Eigeninitiative der Heranwachsenden, sie trainieren die Fähigkeit, im Team zu

arbeiten, zu kommunizieren und Gruppen anzuleiten. Die pädagogischen Projekte sind nicht nur ein hervorragendes Instrument für „Duales Lernen“, sie bereichern das Lehrer-Schüler-Verhältnis und bieten einen besonderen Rahmen für individuelle Förderung. Schülerfirmen können ein Angebot von Ganztagschulen und Ausgangspunkt für Lernortkooperationen mit außerschulischen Partnern sein.

Die zwölf Berliner Schulen sind mit ihren Schülerfirmen gut vorbereitet für die Anforderungen der Schulstrukturreform. Die DKJS bedankt sich für die Zusammenarbeit und hofft, mit ihrer Erfahrung aus 15 Jahren Schülerfirmenarbeit und mehr als 400 Gründungen auch künftig zur Weiterentwicklung der Schul- und Lernkultur beitragen zu können.

Weitere Informationen unter www.dkjs.de



Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben

■ Handwerkskammer Berlin (HWK)

„Ich als Führungskraft“ war das Thema der Schulleiterfortbildungen, die die Handwerkskammer Berlin 2008 im Rahmen des Projekts „Schulen auf Erfolgskurs“ durchführte. Die teilnehmenden Schulleiter erhielten einen Überblick über verschiedene Führungsmethoden und konnten darüber hinaus ihre Fähigkeiten als Führungskräfte erproben und ausbauen.

Die Handwerkskammer Berlin unterstützte die teilnehmenden Schulen beim Aufbau von Partnerschaften mit Handwerksbetrieben. Ziel dabei war es, einen direkten Kontakt zur Wirtschaft herzustellen und das Lernen an außerschulischen Orten zu ermöglichen, da die Verzahnung von Betrieben und Schulen zur frühzeitigen beruflichen Orientierung beiträgt und für das spätere Berufsleben unabdingbar ist. Weiterhin war die Handwerkskammer Berlin Ansprechpartner für Fragen zur Netzwerkbildung und zum Erfahrungsaustausch mit Handwerksbetrieben.

Der Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin, Ulrich Wiegand, bilanzierte: „Dem Ziel, die Ausbildungsfähigkeit der Jugend-

lichen zu stärken und ihnen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, sind wir, auch Dank der aktiven Unterstützung aus der Wirtschaft, ein großes Stück näher gekommen.“

Die Handwerkskammer Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit mehr als 33.000 Mitgliedsbetrieben. Neben zahlreichen Beratungsleistungen, unter anderem zu den Themen Existenzgründung, Umwelt- und Kreditfragen, fördert und überwacht sie die Berufsausbildung im Handwerk, berät bei Fragen zur Ausbildung und ist für die Prüfungen der Gesellen und Meister zuständig. Im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum Waldfrieden (BIZWA) bietet die Handwerkskammer Berlin qualitativ hochwertige Lehrgänge und Seminare für Gesellen, Meister sowie technische und kaufmännische Führungskräfte an.

Weitere Informationen unter www.hwk-berlin.de



Workshop im Haus der Deutschen Wirtschaft

■ Evaluationsergebnisse

Um den Nutzen des Projekts für die Bildungseinrichtungen zu ermitteln, wurde „Schulen auf Erfolgskurs“ durch eine unabhängige Unternehmensberatung evaluiert. Basis der Erhebung an den beteiligten Schulen war die Befragung der Lehrkräfte sowie der Schüler, die an den Angeboten des Projekts teilgenommen haben.

Das Ergebnis der Evaluation macht deutlich, dass der Projektname Programm und die durchgeführten Veranstaltungen ein voller Erfolg waren. 80% der befragten Schulleiter und Lehrer gaben an, in den Workshops genau die Kenntnisse und Befähigungen erhalten zu haben, die für ihre Arbeit an der Schule erforderlich sind. Als maßgeblichen Nutzen nannten sie die Befähigung zur gezielten Planung und Umsetzung von Schulentwicklungsprozessen.

90% der Schüler bewerteten besonders die Future Camps als wichtiges Element zur Berufsorientierung: Durch die stärkenorientierten Workshops sind sich die Schüler ihrer eigenen

Potenziale, Interessen und Fähigkeiten bewusster geworden. Hinsichtlich ihrer beruflichen Chancen zeigten sie sich motivierter und zuversichtlicher.

Mit Blick auf die zukünftige Berufstätigkeit bewerteten die Jugendlichen auch ihre Arbeit in der Schülerfirma als sehr sinnvoll. Den Nutzen sahen sie insbesondere beim Erwerb überfachlicher Kompetenzen wie Planungs-, Team- und Konfliktfähigkeit. Ein unmittelbarer Qualifizierungsvorteil besteht für die Jugendlichen, die in ihrer Zukunft einen Beruf ergreifen möchten, der dem Arbeitsschwerpunkt der Schülerfirmen entspricht.

Durch das gemeinsame Vorgehen der drei Programmpartner hat die Berufsorientierung an den Projektschulen insgesamt eine klare Verbesserung erfahren. Dies unterstreicht auch der hohe Anteil der Schüler, die sich über Ausbildungsgänge oder mögliche Praktikumsplätze informiert oder sich bereits dafür beworben haben.



Gruppenarbeit mit Schulleitern und Lehrern

■ Stimmen der Projektteilnehmer

„Das Gelernte zeigte einerseits neue Horizonte auf und trug andererseits dazu bei, die bestehenden Organisationsstrukturen besser zu verstehen und den Alltag im Leitungsbereich effizienter zu gestalten. Die entwickelten Qualitätskriterien und die durchgeführten Evaluationen leisteten zudem wertvolle Hilfestellungen bei der Umsetzung der Leitwerte des Unterrichts. Dafür möchte ich mich im Namen unserer Schule herzlich bei der sdw bedanken.“
Dietrich-Eckhard Junge (Schulleiter Rudolf-Diesel-Oberschule)

„Unsere Schüler wären nicht so selbstsicher, wenn sie die Schülerfirma nicht gehabt hätten. Durch die Begleitangebote sind sie zu Fortbildungen und Vernetzungstreffen gegangen und mussten sich präsentieren. Wann haben sie dazu sonst Gelegenheit?“
Anette Kludt (Lehrerin an der Anna-Siemsen-Schule)

„Für diejenigen unter uns, die es nicht so einfach haben, mit anderen Schülern umzugehen, ist die Schülerfirma total hilfreich. Da kann man endlich mal zusammen was auf die Beine stellen.“
Petra, 18 (Schülerin an der Anna-Siemsen-Schule)

„Im Kontext des Umwandlungsprozesses zur Sekundarschule waren sowohl die Workshops als auch die Schulentwicklungsberatungen für unser Führungsteam sehr hilfreich und Impuls gebend. Besonders gut hat uns gefallen, dass die vermittelten Methoden und Herangehensweisen zur Umsetzung in die Praxis geeignet sind. Mit ihrer Hilfe konnten positive Veränderungen an der Hufeland-Oberschule herbeigeführt werden. Unsere Schule wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln können.“
Christel Hildenbrand (Schulleiterin Hufeland-Oberschule)



Individuelle Schulberatung der sdw

■ Fazit und Ausblick

„Eine Schule steht mittlerweile vor vielen Herausforderungen, die denen eines Unternehmens ähnlich sind. Sie besteht ebenfalls aus Mitarbeitern, die geführt und motiviert werden müssen. Zielsetzungen, Erfolgskontrollen und der Wettbewerb mit anderen Bildungseinrichtungen – diese Führungsinstrumente sind genauso wichtig wie in der Wirtschaft.“ So fasst Katharina Schumann von der Handwerkskammer Berlin die aktuelle Situation zusammen.

Durch das Projekt „Schulen auf Erfolgskurs“ wurde nicht nur wirksame Unterstützung in grundsätzlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben geleistet. Darüber hinaus konnten Rahmenbedingungen für veränderte Lernprozesse und den Ausbau des berufsorientierten Unterrichts geschaffen werden. Ziel der Projektpartner wird es bleiben, die Integrierten Sekundarschulen weiterhin zu

unterstützen: sowohl im Umgang mit schulischen Veränderungsprozessen als auch bei der konkreten Weiterentwicklung der Schulen, etwa in den Bereichen Individuelle Förderung, Duales Lernen und Ganztagsbetrieb.

Berlin wird auch in Zukunft von Schulen profitieren, die sich nicht nur den Anforderungen durch gutes Management stellen und Übergänge für Jugendliche in Beruf und Arbeit mit Perspektive gestalten, sondern den notwendigen Veränderungsprozessen aufgeschlossen gegenüber stehen. Die Schulen können nun eine „Leuchtturm-Funktion“ in der Berliner Bildungslandschaft übernehmen und anderen Schulen in ihrem Bezirk beratend zur Seite stehen. Die Kooperationspartner von „Schulen auf Erfolgskurs“ bedanken sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement.

■ Projektschulen in Berlin

- Johannes-Falk-Schule, Marzahn-Hellersdorf
- Amelia-Earhart-Schule, Treptow-Köpenick
- Anna-Siemsen-Schule, Neukölln
- Carl-Bosch-Oberschule, Reinickendorf
- Heinz-Brandt-Schule, Pankow
- Hufeland-Oberschule, Pankow
- Louise-Schroeder-Schule, Spandau
- Riesengebirgs-Oberschule, Tempelhof-Schöneberg
- Rudolf-Diesel-Oberschule, Charlottenburg-Wilmersdorf
- Heinrich-Hertz-Oberschule, Spandau
- Schule am Brunnenplatz, Mitte
- Wilhelm-Leuschner-Oberschule, Spandau

■ Impressum

▲ Herausgeber

Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V.
im Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

▲ Konzeption und Redaktion

Stiftung der Deutschen Wirtschaft

▲ Redaktionelle Mitarbeit

Margarete Alshut, Peter Handschuck,
Juliane Winkler

▲ Fotonachweis

Jo Neander, Berlin
Piero Chiussi, DKJS
Handwerkskammer, Berlin
Weitere Fotos von Kooperationspartnern der sdw

▲ Gestaltung

Julie Quadfass und Ayse Gökmenoglu, Berlin
Corporate Design: galindo medien & gestaltung, Berlin

▲ Druck

Schiplick + Winkler Printmedien GmbH, Lübeck

¹Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei allen Personengruppen nur die männliche Form verwendet.

